

SPORT IN KÜRZE

Eishockey: Spengler Cup in Davos

Davos - Team Canada 7:4 (2:1, 3:0, 2:3)
Eisstadion - 7580 Zuschauer (ausverkauft). - SR Reiber, Mauron/Rebillard. - Tore: 10. (9:28) Domenichelli (Trudel, Alston/Ausschluss Reto Von Arx) 0:1, 10. (9:52) Elik (Höglund, Landry) 1:1, 15. Ambühl (Reto Von Arx, Gianola) 2:1, 22. Marha (Richter/Ausschluss Petrow) 3:1, 30. Höglund (Petrow) 4:1, 38. Landry (Riesen/Ausschluss Belanger) 5:1, 46. Trudel (Domenichelli) 5:2, 49. Roest (Domenichelli) 5:3, 51. Alston 5:4, 56. Höglund (Petrow) 6:4, 60. (59:15) Reto Von Arx (Paterlini, Hauer) 7:4 (ins leere Tor). - Strafen: Je 8 mal 2 Minuten.
Davos: Weibel, Hauer, Winkler, Gianola, Kress, Richter, Haller, Forster, Boss, Petrow, Landry, Baschkirow, Ambühl, Reto Von Arx, Paterlini, Sutter, Marha, Riesen, Höglund, Elik.
Team Canada: Flaherty, Belanger, Popovic, Pollock, Astley, Bell, Heward, Maneluk, Roest, Ward, Kinch, Alston, Sarault, Bohonos, Toms, Craig, Trudel, Domenichelli.

Jaroslavl - Jokerit Helsinki 3:1 (0:1, 0:0, 3:0)

Eisstadion - 7150 Zuschauer. - SR Kurmann, Kling/Wehrli. - Tore: 10. Latvala (Järventle/Ausschluss Wassiljew) 0:1, 46. Krassotkin (But) 1:1, 53. Butsajew (Antipow, Guskow) 2:1, 60. (59:58) Moravec 3:1 (ins leere Tor). - Strafen: Je 8 mal 2 Minuten.
Lokomotiv Jaroslavl: Podomatski, Wassiljew, Guskow, Schukow, Koroljew, Krassotkin, Gorochow, Lawatschka, Juschke-witsch, Wasilenkow, Neprijajew, Glasatschew, Anton But, Butsajew, Antipow, Moravec, Peterek, Tkatschenko, Samilin, Rudenko.

Jokerit Helsinki: Helanen, Kankaanperä, Tukio, Malmivaara, Jalkanen, Latvala, Järventle, Peltonen, Gardner, Valtonen, Pesonen, Pakaslahti, Turunen, Hentunen, Metropolitan, Veriala, Koivisto, Laine.

Bemerkungen: Jaroslavl u.a. ohne Nemtschinow und Kowalenko, Jokerit ohne u.a. Janinen (Adduktorenprobleme), Maki und Helenius (beide geschont). Jokerit ab 59:34 ohne Goalie. Allstar-Team: Tor: Robert Müller (Krefeld). - Rechter Verteidiger: Jame Pollock (Team Canada). - Linker Verteidiger: Sami Helenius (Jokerit). - Rechter Flügel: Oleg Petrow (HC Davos). - Center: Stacy Roest (Team Canada). - Linker Flügel: Wladimir Antipow (Lokomotiv Jaroslavl).

1. Davos*	4	21:12	6
2. Team Canada*	4	17:14	6
3. Lokomotiv Jaroslavl	4	13:14	4
4. Jokerit Helsinki	4	3:13	2
5. Krefeld Pinguine	4	11:17	2

Heute Mittwoch: Final Davos - Team Canada (12.00 Uhr)

Schweiz unterliegt Tschechien

EISHOCKEY - Die Schweiz hat trotz einer 1:2-Niederlage gegen Tschechien an der U20-WM noch immer die Möglichkeit, sich für den Viertelfinal zu qualifizieren. Mit einem Erfolg am Silvester-Abend gegen Gastgeber Finnland entscheidet die Tordifferenz über die Teilnahme an der Medaillensrunde - oder an der Abstiegsrunde.

Aebischers Pech im entscheidenden Moment

EISHOCKEY - David Aebischer bezog in der National Hockey League (NHL) mit Colorado eine 2:3-Heimniederlage gegen die Vancouver Canucks. Der Freiburger wehrte 24 Schüsse ab. Beim entscheidenden Gegenstoß hatte Aebischer Pech - «sein» Verteidiger John-Michael Liles lenkte fünf Minuten vor Schluss einen Querpass des ehemaligen Avalanche-Akteurs Mike Keane unglücklich ab. Martin Gerber sah von der Ersatzbank aus, wie sein Kontrahent Jean-Sébastien Giguere mit einem Shutout beim 2:0 gegen Tampa Bay am Ursprung des ersten Auswärtssiegs nach 13 erfolglosen Anläufen stand.

National Hockey League (NHL)

Colorado Avalanche - Vancouver Canucks 2:3, Tampa Bay Lightning - Anaheim Mighty Ducks 0:2, New York Islanders - New Jersey Devils 3:1, Washington Capitals - Boston Bruins 1:3, Carolina Hurricanes - Buffalo Sabres 2:1, Columbus Blue Jackets - St. Louis Blues 2:3, Pittsburgh Penguins - Chicago Blackhawks 1:0, Atlanta Thrashers - Montreal Canadiens 1:2, Florida Panthers - Toronto Maple Leafs 4:4, Phoenix Coyotes - New York Rangers 2:3 n.V., Dallas Stars - Philadelphia Flyers 2:2, San Jose Sharks - Nashville Predators 5:2, Calgary Flames - Minnesota Wild 2:2.

Ackermann siegt erneut

SKI NORDISCH - Nach Rang 4 in Predazzo hat Ronny Ackermann (Bild) gestern im sechsten Weltcup-Saisonbewerb der Nordischen Kombinierten wieder zugeschlagen. Dank einer tollen Leistung auf der Schanze und einer soliden Vorstellung im 15-km-Langlauf feierte der Deutsche in seinem Heimrennen in Oberhof seinen fünften Saisonsieg und den 18. seiner Laufbahn. Rang zwei belegte der Österreicher Felix Gottwald, Dritter wurde Todd Lodwick (USA). Bester Schweizer war Ivan Rieder auf Platz 17. Insgesamt klassierten sich fünf Schweizer in den Punkterängen.



Weltcup Nordische Kombination Oberhof

Klassische Distanz (2 Sprünge von der Grossschanze/15-km-Langlauf): 1. Ronny Ackermann (De) 36:02,2, 2. Felix Gottwald (O) 53:6 zurück, 3. Todd Lodwick (USA) 1:06,6, 4. Christoph Bieler (O) 1:18,1, 5. Daito Takahashi (Jap) 1:23,5. Ferner die Schweizer: 17. Ivan Rieder 3:38,5, 22. Andy Hartmann 3:52,6, 23. Ronny Heer 3:53,8, 28. Jan Schmid 4:53,9, 30. Lucas Vonlanthen 5:19,6.
Stand im Weltcup (620): 1. Ackermann 550, 2. Manninen 400, 3. Gottwald 337, 4. Haseney 289, 5. Gruber und Takahashi, je 235. - Ferner: 15. Schmid 78, 21. Hartmann 59, 28. Heer 51.

Fussball England Premier League

19. Runde, Nachtragsspiel: Southampton - Arsenal 0:1, Ranglistenspitze: 1. Manchester United 19/46, 2. Arsenal 19/45, 3. Chelsea 19/42, 4. Charlton Athletic 19/30, 5. Fulham 19/28, 6. Liverpool 18/26.

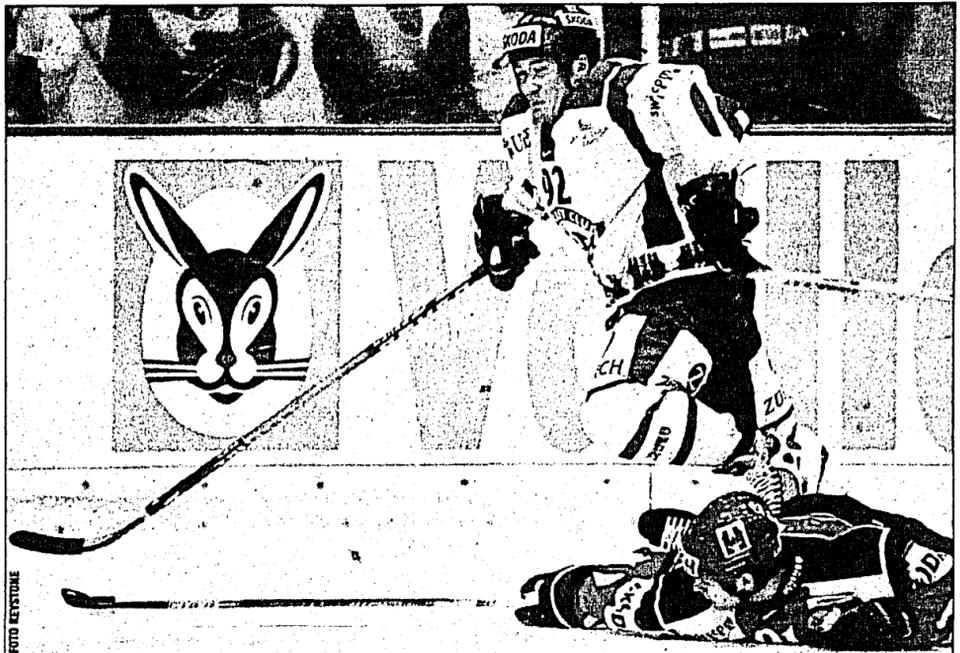
Traumfinal am Spengler Cup

Bündner Final-Silvesterlaune nach kurzem Zittern

DAVOS - Auf ein Neues! Der HC Davos und Team Canada bestreiten heute um 12 Uhr zum Abschluss des Eishockey-Jahres den sportlichen Silvester-Appé. Möglich wurde dies durch den gestrigen 7:4-Erfolg der Bündner über die bereits vorher für den Showdown qualifizierten Kanadier.

Kurzzeitig hatte es so ausgesehen, als ob heute im Davoser Eispalast statt Sekt (in Form des erneuten Vergleichs Davos vs. Team Canada) möglicherweise Selters (eine Finalpartie ohne Davoser Beteiligung) gereicht würde. Eingedenkend der Tatsache, dass ihnen ein Punkt zur Sicherung des Endspiel-Einzugs aus eigener Kraft reichen würde sowie mit einer 5:1-Führung nach zwei Dritteln gegen einen kaum insistierenden Gegner im Rücken, liessen die Einheimischen exzessiv nach und gerieten so noch in die Bredouille. Jean-Guy Trudel, Stacey Roest und Jan Alston sorgten mit ihren Toren bis zur 51. Minute noch einmal für Spannung, in der Folge hatten die «Ahornblätter» sogar mehrere konkrete Ausgleichschancen.

Erst das 6:4 von Jonas Höglund auf magistralen Zuspil des Turnier-Topskorpers Oleg Petrow (56.) brachte dann die Erlösung für den Grossteil der 7580 Fans im zum achten Mal im neunten Turnierspiel ausverkauften Stadion. Einen ersten Teilerfolg haben die Bündner damit bereits errungen: Sie beenden nach dem ersten Sieg gegen die Kanadier in der Vorrunde seit 1998 die Round Robin zum dritten Mal nach 1993 und 98 auf dem ersten Platz. Wer aber einen völligen Monolog des HCD im «Vorspiel» zum vierten Wunschfinal in Serie erwartet



Oleg Petrow weiss, wie der Hase läuft. Gegen das Team Canada steuerte der Russe gestern zwei Assists bei.

hatte, sah sich getäuscht. Die Live-Fernsehübertragung im kanadischen Fernsehen, die damit verbundene seltene Möglichkeit, sich den Landsleuten fernab der Heimat ins Bewusstsein zu rufen, sowie der sprichwörtliche kanadische Stolz bei jedem Einsatz mit dem «Ahornblatt» auf der Brust trugen dazu bei, dass die Spieler von Gary Green trotz der für sie bedeutungslosen Affiche einigermassen motiviert zu Werke gingen.

Kanadas gelungener Start

Nach neun Minuten gingen sie durch Hnat Domenichelli 1:0 in Führung, Todd Elik gelang nur 24 Sekunden später allerdings mit einem Geniestreich, bei dem er Kee-

per Wade Flaherty buchstäblich «verarschte», der Ausgleich. Andres Ambühl, Josef Marha, Jonas Höglund und Eric Landry erhöhten bis zur 38. Minute auf ein komfortables 5:1, wobei Flaherty stets eher unglücklich agierte, allerdings auch nicht immer konsequent von seinen Vorderleuten unterstützt wurde. Heute ist aber nicht damit zu rechnen, dass bei den Nordamerikanern erneut der «Fliegenfänger» im Kasten steht, vielmehr dürfte Jamie Hodson wieder eine Einsatzchance erhalten. Del Curto freute sich zurecht über den Erfolg. «Für uns ist dies ein Beitrag zur Imagepolitik. Wir müssen den Zuschauern etwas zurückgeben und haben jetzt in den letzten vier Wo-

chen Ruhe hingebracht.» Die Davoser Spengler-Cup-Kampagne 2003, die so etwas wie einen Neuanfang nach einem Jahr voller Turbulenzen markiert, welche fast ausnahmslos die Gilde neben dem Eis zu verantworten hatte, könnte sich heute mit der Krönung vollenden. Die Finalpartie dürfte sich aber fundamental anders entwickeln als der Prolog: Die Kanadier werden ihre physischen Vorzüge wieder vermehrt in die Waagschale werfen und auch versuchen, den Bündnern in der einen oder anderen Situation den Schneid abzukaufen. Die Del-Curto-Truppe muss sich umgekehrt auf ihr Tempospiel verlassen, wobei dem Verstärkungsblock natürlich eine Hauptrolle zugeordnet ist.

Fliegender Wikinger

Pettersen peilt Gesamtsieg an

OBERSTDORF - Bei der WM holte Sigurd Pettersen Bronze. Dabei stürzte er drei Tage zuvor schwer und kugelte sich die Schulter aus. Zehn Monate später ist der harte Norweger mit dem bezeichnenden Spitznamen «Siegen» nach seiner Skisprung-Demonstration von Oberstdorf auf dem Weg zum Gesamtsieg bei der 52. Vierschanzen-Tournee.

22,5 Punkte Vorsprung auf den nach einem schweren Sturz ebenfalls glanzvoll zurückgekehrten Österreicher Thomas Morgenstern nimmt er mit zum Neujahrsspringen nach Garmisch-Partenkirchen. «Das Wichtigste ist jetzt, nicht an die Favoritenrolle zu denken, und das allerwichtigste Motto heisst «keep smiling», sagt Pettersen mit einem spitzbübischen Grinsen.

Hofer wusste es schon immer

In Oberstdorf schockte er mit dem ersten Norge-Sieg seit 1986 («Damals war ich ein sechs Jahre alter Knirps») samt eines sagenhaften Schanzenrekordes von 143,5 Metern die Skisprung-Welt. FIS-Skisprung-Chef Walter Hofer wusste aber schon immer, dass Pettersen etwas ganz Besonderes ist: «Er ist ein grosser Flieger und ein Mann aus Stahl.» Hofer hatte dem Norweger Sekunden nach dessen Sturz bei der WM die Schulter wieder eingerenkt. Trotzdem holte der mit WM-Bronze seinen bis dato grössten, Er-

folg, verschob die Schulteroperation bis nach der Saison und hat seitdem ein persönliches Motto: «Alles ist möglich».

Jeder Sprung ist ein Kampf

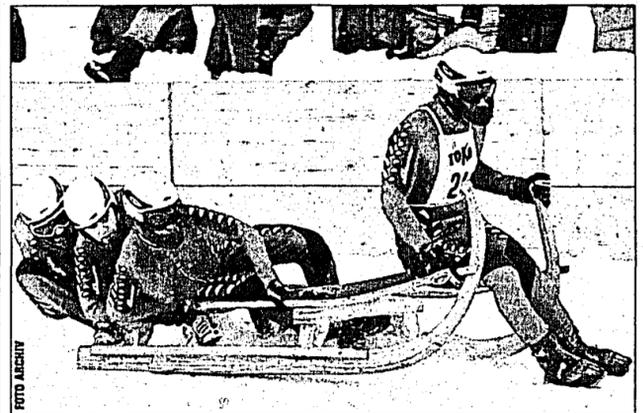
Selbst den zweiten Vierfachsieg der Tournee-Geschichte nach Sven Hannawald 2002 hält der 23 Jahre junge Mann aus der kleinen Stadt Veggli für denkbar: «Jedes Springen hat ein Eigenleben, und jeder Sprung ist ein Kampf. Ich hoffe aber, dass ich ihn gewinne.» Der um 52,3 Punkte distanzierte Hannawald traut ihm genau das zu: «Pettersen ist ein Superspringer. Er hätte auch fünf Luken tiefer starten können und hätte trotzdem noch gewonnen.» Auch Espen Bredesen, der vor 10 Jahren den letzten Tournee-Gesamtsieg für Norwegen holte, war in Oberstdorf stolz auf seinen Nachfolger: «Sigurd ist in einer tollen Form und ein toller Typ.»

Das findet auch sein finnischer Trainer Mika Kojonkoski, der Pettersen nach seinem Amtsantritt als norwegischer Chefcoach aus dem Nichts an die Weltspitze führte. «Sigurd ist sehr professionell und hat sein Potenzial beim Absprung noch längst nicht ausgeschöpft», meint Kojonkoski.

Pettersens Vorbild ist der Pole Adam Malysz, «weil der sich nie von etwas ablenken lässt». Und mit genau dieser Kaltschnäuzigkeit will der Norweger, den sie in der Heimat als «Springerkometen» bezeichnen, zum neuen Fixstern am Skisprung-Himmel werden.

Tollkühne Schlittler

Startschuss in Malbun am 3. Januar



Auf die Zuschauer wie auch Athleten wartet am Samstag ein Spektakel.

MALBUN - Erleichterung bei den Organisatoren des Hornschlittenrennens: Petrus zeigte sich gnädig und liess es kräftig schneien. Der Durchführung des Events am 3. Januar steht somit nichts mehr im Weg.

• Oliver Beck

Nun ist es amtlich: Die 24. Ausgabe des Internationalen Hornschlittenrennens in Malbun gelangt zu ihrer Austragung. Am 3. Januar stürzen sich die tollkühnen Dreier- oder Viererteams die Windegga-Piste hinunter, um in insgesamt vier Kategorien den Sieger unter sich auszumachen. Bereits jetzt sind Organisatoren und Helfer eifrig dabei die Strecke auf Vordermann zu bringen. Die Zuschauer dürfen sich einmal mehr auf ein Spektakel gefasst machen.

Der traditionsreiche Anlass birgt dieses Mal einige Neuerungen in sich, welche in erster Linie die Kategorien betreffen. Sowohl in der Klasse der Viererschlitten (Alpen-cup-Kategorie) als auch in jener der Dreierschlitten kämpfen die Holz- und Eisenkufengefährte gegeneinander um den Sieg. Neben der Plausch-Kategorie, in welcher die weniger ambitionierten Dreiergespanne unter sich sind, wurde neu eine U18-Kategorie ins Leben gerufen.

Der Startschuss erfolgt um Punkt 12 Uhr. Gegen 15.30 Uhr sollten auch die letzten verwegenen Rodler die Windegga-Strecke hinuntergebetretet sein, so dass ab 17.30 Uhr an der grossen Hornschlitten-Party (mit Rangverkündung) im Triesenberger Dorfsaal weiter Gas gegeben werden kann.